

SAN ZENO^{di} MONTAGNA



Gemeinde di San Zeno di Montagna

Cà Montagna n. 11 - 37010 San Zeno di Montagna (VR)

Telefon: 045 7285017 – www.comunesanzenodimontagna.it

Einwohnerzahl: 1.367 – Meereshöhe: 580 m

Fläche: 28,27 km² – Entfernung von Verona: 43 km



Tourismusverein **Pro Loco di San Zeno di Montagna**

Via Cà Montagna, 51 – 37010 San Zeno di Montagna (VR)

Tel. 334 1116359 - prolocosanzenodimontagna@gmail.com

IAT SAN ZENO DI MONTAGNA

Via Cà Montagna, 2 - Tel. 045 6289296

1. GESCHICHTLICHES

San Zeno di Montagna entstand ursprünglich aus dem Zusammenschluss mehrerer Siedlungsgemeinschaften, die heute noch in den 15 „contrade“ (contrada= Bezirk) erkennbar sind: *Ca' Montagna, Ca' Schena, Canevoi, Sperane, Capra, Ca' Sartori, Le Tese, Castello, Laguna, Borno, Villanova, La Ca', Pora, Pra' Bestemà.*



Um das Jahr 1960 wurden zahlreiche Neubauten, Ferienhäuser und auch Tierställe errichtet, was zu einer Veränderung des früheren Landschaftsbildes führte. Die ursprüngliche Siedlungsform war von bäuerlichen Gutshöfen im typischen Stil der „corte“ gekennzeichnet, eine Gebäudeform, die sich im 16. bis 18. Jahrhundert aus mittelalterlichen Ansiedlungen mit einem Innenhof entwickelte.

Diese Anwesen bestanden meistens aus einem reicher ausgestatteten und geschmückten Herrschaftshaus und den einfachen Wohnhäusern der Bauern. Diese bestanden im Erdgeschoss meistens aus einem Stallgewölbe für die Tiere, im ersten Stock aus den Wohnräumen, die durch eine Außentreppe erreichbar waren, und aus einer Scheune im Dachgeschoss. Man erreichte den Innenhof und die Gebäude durch ein bogenförmiges Eingangstor, an dessen höchster Stelle das Wappen und manchmal auch das Baujahr zu erkennen war. Ein Brunnen zur Wasserversorgung von Mensch und Tier durfte natürlich auch nicht fehlen. Vielerorts im dörflichen Bereich wurden Grabstätten gefunden, von denen man annimmt, dass sie aus der Römerzeit stammen. Doch erhaltene Urkunden über San Zeno werden erst nach dem Jahr 1300 datiert. Eines der ältesten Dokumente spricht von einem „sindicus“, der Teile seines Landbesitzes an gutbetuchte Veroneser verpachtete. Zu jener Zeit waren die *Dal Verme* eine vorherrschende Großgrundbesitzerfamilie und wahrscheinlich auch Lehnsherren.

Das wichtigste und bedeutendste Gebäude aus historischer und künstlerischer Sicht geht auf jene Zeit zurück. Es ist der *Palazzo Cà Montagna*, der von den gleichnamigen Besitzern, die Montagna, erbaut wurde.



Das Gebäude wurde um 1400 und 1500 erweitert und prächtiger gestaltet. Der letzte Erbe, Zeno, starb im Jahre 1630 während der Epidemie an der Pest. Der Palazzo wechselte in der nachfolgenden Zeit zahlreiche Besitzer und gelangte schließlich in den Besitz der Familie Castellani. Von ihnen erwarb die Gemeinde im Jahre 1981 den Palast, um ihn dann einer Restaurierung zu unterziehen, die ihn zu neuem Glanz erweckte. Der Name der Ortschaft stammt anscheinend von der Familie Montagna, denn aus einigen Schriftstücken jener Zeit geht hervor, dass die Ortschaft früher „*Montagna di Monte Baldo*“ geheißen haben soll. Zu Ehren des Heiligen Zeno, der damals in diesem Gebiet sehr verehrt war, wurde das Dorf im Jahre 1860 umgetauft und trägt seitdem den Namen *San Zeno di Montagna*.

Als die Herrschaft der *Scaligeri* zu Ende ging, wurde auch San Zeno Teil der Venezianischen Republik (1405-1797). Anschließend wurde es 1815 bis 1866 von den Österreichern besetzt und schließlich ging das Gebiet ins *Regno d'Italia* ein. Während des Ersten Weltkrieges verlief die Front am Monte Baldo, dies belegt die unweit liegende Festung *Forte di Naole*. Aufgrund seiner strategischen Lage zwischen dem Gardasee und dem Etschtal musste San Zeno auch im Zweiten Weltkrieg harte Zeiten erleben. Bis in die Nachkriegszeit lebten die Einwohner von San Zeno, das damals noch in Bezirken aufgeteilt war, fast ausschließlich von der Feldwirtschaft und von der Viehzucht. In den 60er Jahren zog der Tourismus in den Ortschaften ein und veränderte die Landschaft und vor allem die Wirtschaft, da er zum Haupteinkommensquelle wurde.



2. SEHENSWERTES

Die Pfarrkirche von San Zeno

wurde auf einer wahrscheinlich römischen Kapelle errichtet und ist dem Heiligen Zeno geweiht.



Die Pfarrkirche von Lumini

(1724) ist der Heiligen *Sant'Eurosia* gewidmet.



Palazzo Ca' Montagna ist der schönste und älteste Palast in San Zeno und der, der zusammen mit der **Pfarrkirche** den größten historischen und künstlerischen Wert besitzt. Das Gebäude befindet sich in der gleichnamigen Siedlung und wurde

nach der Adelsfamilie der *Montagna* benannt. Die Fresken, welche die Innenwände schmücken, sind von außerordentlichem künstlerischem Wert da sie ein einzigartiges Beispiel tapetenartiger



Innendekoration im ländlichen Gebiet darstellt, die sonst den städtischen Bauten vorbehalten war.

Mehrere **Kapitelle**, Stelen und Andachtskreuze sind Ausdruck der Volkskunst und der religiösen Frömmigkeit dieser Gemeinschaft. Die Darstellungen der Gottesmutter und der Heiligen, die Christusfiguren und andere religiöse Symbole sollten die Ernten schützen oder dienten als Weihgaben nach überstandenen Epidemien, die Mensch und Tier befielen.



Vom Wasser und den Brunnenanlagen

Im Gebiet der Gemeinde San Zeno sind größere Wasserquellen spärlich vorhanden, die Wasserläufe trocknen oft aus und daher war früher Wasser nicht immer verfügbar. Dies war bestimmend für den Ansiedlungsort und die wirtschaftlichen Tätigkeiten und machte den Ackerbau zu einem schwierigen Unterfangen, sodass die Felder schließlich dem Weideland wichen.

Ehemals, als die Bevölkerung in den Bezirken wohnte, wurde das Wasser vom Brunnen bezogen oder das Regenwasser gesammelt. Durch eine Reihe langer Dachrinnen wurde dieses in einen Trog geleitet, von wo es mit einem Eimer heraus geschöpft wurde. Die Brunnen dienten als Waschstellen und zum Tränken der Tiere und bestanden meist aus mehreren aneinandergereihten Steinbecken, von denen jedes einzelne einem besonderen Zweck diente. Das erste Becken, in welches das frische Quellenwasser durch den Wasserhahn floss und deshalb „vasca della canala“ (della canala = von der Leitung) genannt wurde, diente zur Reinigung des Geschirrs und der Lebensmittel. Für den täglichen Wasserverbrauch in der Küche und zum Trinken entnahm man das Wasser direkt vom Wasserhahn, die Eimer wurden damit gefüllt und mit dem Tragekorb transportiert. Die zweite Wanne des Brunnens war für die Tiere bestimmt, die dritte zum Spülen der Wäsche, an der vierten wurde die Wäsche gewaschen. Die schrägen Steinplatten dienten als Wäschepleuel, hier wurde die Wäsche mit Seife eingerieben und geschlagen und anschließend im dritten Becken gespült. Diese Brunnenanlagen sind zum Teil architektonische Meisterwerke, einige davon waren sogar abdeckbar.





Eine typische Alm auf dem Monte Baldo liegt oberhalb der 1000 Meter Höhe und wir finden sie auf beiden Bergflanken. Sie ist von Weidefläche und kleinen Waldflecken umgeben und besitzt Tränken und

eine Almhütte. Diese steinernen Gebäude sind meist an einem schmalen Ende abgerundet, während am anderen Ende der Rauchfang aus dem Dach emporragt.



3. KULINARISCHES

In San Zeno di Montagna kann man die charakteristischen Produkte aus der Berglandschaft des Monte Baldo genießen: die würzigen Salami- und Käsesorten.



Die in den Gaststätten servierten typischen Gerichte richten sich saisonal und auch an den Volksfesten aus.

Während des Kastanienfests werden ganze Menüs mit dieser köstlichen Frucht zubereitet, insbesondere der *minestrone di castagne*, eine deftige Suppe mit Kastanieneinlage.

Eine besondere Beachtung gilt dem *Marrone di San Zeno D.O.P.*

Der Kastanienbaum wird im Baldo-Gebiet seit 1285 gepflanzt, anfänglich in einer Meereshöhe zwischen 600 und 900m. Später, im 19. Jahrhundert verbreitete sich die Kastanie im Gemeindegebiet von San Zeno und über die gesamten östlichen und westlichen Bergflanken des Monte Baldo. Die Kastanie gehört in den Bergregionen zu den Grundnahrungsmitteln und kann frisch, zu Mehl verarbeitet (für Brot und Gebäck), gebraten, gekocht und auch in der Asche gegart verspeist werden. Kastanien waren früher auch ein wichtiges Futtermittel für Schweine; an sie wurden die minderwertigen Früchte verfüttert, die dem Fleisch dennoch einen hervorragenden Geschmack verleihen konnten. Die Vermarktung verläuft seit Jahrzehnten auf direktem Wege, auf dem Wochenmarkt in Caprino Veronese oder Verona.



4. EVENTS UND FOLKLORE

Die Veranstaltung **Festa dei Fiori** (Blumenfest) findet im Mai in Prada statt und ist der einzigartigen Flora des Monte Baldo gewidmet.

Im Juli wird in der reizenden Ortschaft Lumini das **Fest des Heiligen Luigi** gefeiert.

Am ersten Septembersonntag jährt sich das religiöse Fest der **Madonna della cintura**, bei dem auch das traditionelle Boccia-Tourier „Senturel“ in den Dorfstraßen abgehalten wird.

Am 29. September gibt es in Prada das antike **Festa del Bestiame di San Michel**, wobei auch der Almatrieb gefeiert wird.

Das **Kastanienfest**, Schau und Markt des „Marrone di San Zeno DOP“, wird in der Zeit zwischen Oktober und November gefeiert.

6. TOUREN UND ROUTEN

Das Gebiet von San Zeno eignet sich hervorragend zur Ausübung einer breiten Palette sportlicher Betätigungen aber ganz besonders zum Trekking und Mountainbiken. Vom Frühling bis zum Herbst ist das Klima mild und angenehm und spornt die Men-



schen aller Altersklassen zur Bewegung an. Touristen, Familien und Sportlern bietet sich die Gelegenheit, auf schattigen und flach verlaufenden Pfaden Entdeckungstouren in der Gegend zu unternehmen auf denen sie auch Rastplätze finden, die mit Tischen und Bänken für ein Picknick ausgestattet sind. Die Sportlicheren unter ihnen können sich auch an die Bergtouren zu den Gipfeln des Monte Baldo heranwagen. Die entspannende Atmosphäre, das Grün der Natur und die manchmal atemberaubenden Panoramaansichten krönen solche Ausflüge in die frische Bergluft. Mit der Seilbahn kann man von der Ortschaft Prada aus rasch und mühelos eine Höhe von 1850 m erreichen. Von dort starten dann die herrlichen Wanderwege zu den Gipfeln des Monte Baldo bis auf die am höchsten gelegenen Spitzen *Cima Valdritta* (2218m) und *Cima Telegrafo* (2200m). In den Sommermonaten ist hier ein Almgasthaus in Betrieb.

In der Ortschaft Pineta Sperane gibt es einen „Junge Adventure“-Park und einen Trimm-dich-Pfad, welche für eine aufregende Abwechslung für Klein und Groß sorgen.

